



Der Kreis hat gewählt Aus den Kommunalwahlen ging die CDU als stärkste Partei hervor. Bei der Bürgermeisterwahl in Wadern gibt's eine Stichwahl zwischen Hoffmann, CDU, und Kuttler, Pro Hochwald.

So wurde im Kreis auf Ebene der Kommunen gewählt

Eine spannende Frage am gestrigen Wahltag: Wie wurde auf Gemeindeebene gewählt? Hier die Ergebnisse. Die Zahlen hinter den Prozenten sind die Anzahl der Sitze in den Gremien.

Stadtrat Merzig

CDU: 43,0 % - 18
 SPD: 33,7 % - 14
 Piraten: 2,7 % - 1
 Die Linke: 6,0 % - 2
 Bündnis 90/Die Grünen: 4,7 % - 1
 FDP: 2,1 % - 0
 AfD: 5,1 % - 2
 Freie Wähler Merzig: 2,7 % - 1

Stadtrat Wadern

CDU: 42,54 % - 15
 SPD: 29,76 % - 10
 Pro Hochwald: 19,88 % - 7
 Freie Wähler Wadern: 3,77 % - 1
 Bündnis 90/Grüne: 2,79 % - 0
 FDP: 1,3 % - 0

Gemeinderat Beckingen

CDU: 50,2 % - 17
 SPD: 35,7 % - 12
 Die Linke: 10,4 % - 3
 Bündnis 90/Grüne: 3,6 % - 1

Gemeinderat Losheim

CDU: 43,1 % - 14
 SPD: 34,7 % - 12
 Bürger Direkt: 11,8 % - 4
 Die Linke: 4,7 % - 1
 GALL: 5,8 % - 2

Gemeinderat Mettlach

CDU: 42,9 % - 15
 SPD: 36,5 % - 12
 Die Linke: 4,8 % - 1
 FBM: 8,6 % - 3
 FDP: 3,7 % - 1
 AUF: 3,6 % - 1

Gemeinderat Perl

CDU: 48,5 % - 14
 SPD: 36,0 % - 10
 Bündnis 90/Grüne: 5,3 % - 1
 FDP: 6,9 % - 2
 Freie Wähler Besch: 3,3 % - 0

Weiskirchen

CDU: 38,8 % - 11
 SPD: 23,0 % - 6
 Die Linke: 4,3 % - 1
 Piraten: 4,1 % - 1
 FDP: 4,3 % - 1
 FWG: 19,8 % - 6
 GAL: 5,7 % - 1



Jochen Kuttler (vorne links) und Daniel Hoffmann verfolgen im Waderner Rathaus die Ergebnisse aus den Stadtteilen. FOTOS: ROLF RUPPENTHAL

An Pfingsten fällt die Entscheidung

Bürgermeisterwahl in Wadern: Daniel Hoffmann und Jochen Kuttler gehen in die Stichwahl

Wer künftiger Bürgermeister von Wadern wird, entscheidet eine Stichwahl zwischen Daniel Hoffmann (CDU) und Jochen Kuttler (Pro Hochwald) an Pfingsten. Auf Hoffmann entfallen rund 38,07 Prozent der Stimmen, auf Kuttler 36,26 Prozent.

Von SZ-Redakteurin Margit Stark

Wadern. Der schönste Glückwunsch für den CDU-Kandidaten Daniel Hoffmann dürfte der Kuss von Ehefrau Meggie gewesen sein. „Ich habe gehofft, in die Stichwahl zu kommen, aber nicht damit gerechnet“, kommentiert der Christdemokrat das Ergebnis. Insgesamt 3515 Stimmen erhielt er, 168 Stimmen mehr als Jochen Kuttler von Pro Hochwald.

„Ich bin äußerst stolz auf dieses Ergebnis, weil es zeigt, dass auch die Menschen im Hochwald bereit sind, von ihrer Parteienlogik Abstand zu nehmen“, sagt Kuttler, auch mit Blick auf die knapp 71 Prozent Wahlbeteiligung. Von insgesamt 13 318 Wahlberechtigten gingen 9435 Wähler zur Ur-

ne. An Pfingstsonntag wird sich nun entscheiden, wer Waderns Bürgermeister wird und die Nachfolge von Fredi Dewald antritt. „Jetzt werden wir in den Endspurt gehen, um noch weitere Wähler von Daniel Hoffmann zu überzeugen“, sagt CDU-Mann Michael Leibig, während der Kandidat zig Anrufe beantwortet.

„Ein tolles Ergebnis“, verkündet er strahlend, als klar ist, dass 17 von 20 Stadtteilen gewonnen sind. Schon früh ist klar, dass er die Nase vorne hat. Doch der Mitbewerber von Pro Hochwald schiebt sich heran. Seinen Heimatort Nunkirchen entscheidet er klar für sich und freut sich wie ein Schneekönig. „Das war ein Erdrutschsieg“, strahlt er. Sein Gefühl, die gute Chance auf einen Wechsel, hat ihn nicht getäuscht. „Ich denke, wir packen das“, strahlt er und stößt mit seinen Freunden an.

Während Hoffmann und seine Leute noch im Rathaus ausharren und die Ergebnisse von Stadtrat und Ortsrat einholen, sind viele Freunde von Kuttler mit ihrem Kandidaten am Feiern, wie er es am Morgen bereits ange-

Bürgermeisterwahl

in Wadern
 Direktwahl, Sonntag, 25. Mai 2014



Vorläufiges Endergebnis
 Angaben in Prozent

Die Kandidaten

Daniel Hoffmann



CDU



parteilos

Jochen Kuttler



Pro Hochwald

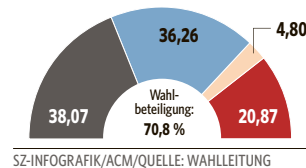


SPD

kündigt hat. Auch er will jetzt alles geben, um den Rathaussessel zu gewinnen. Tief enttäuscht über das Ergebnis ist die SPD-Kandidatin Ulrike Hahn. Insgesamt 1926 Stimmen, 20,87 Prozent, holte sie. „Aber der Wähler hat so entschieden, und das ist zu respektieren“, sagt die Sozialdemokratin tapfer. „Sie hat gut gekämpft, hat einen guten Wahlkampf geführt“, lobt SPD-Kreisparteichefin Anke Rehlinger ihre Parteifreundin und drückt sie fest an sich. Sie nennt es enttäuschend, dass Hahn nicht in die Stichwahl kommt. „Sie hätte mit ihrer langen Erfahrung, die sie im Stadtrat gesammelt hat, Wadern nach vorne bringen können.“

Besseres Ergebnis erwartet

Auch Einzelbewerber Guido Simon hätte sich nach seiner Darstellung ein besseres Ergebnis erwartet statt der 443 Stimmen, was ihm 4,8 Prozent besichert. „Wenn jetzt andere Leute dadurch einen Impuls erhalten und nicht nur reden, sondern auch handeln, können die Stadt und die Bürger gewinnen.“ > **Weitere Berichte: Seiten C 3, C 5**



SZ-INFOGRAFIK/ACM/QUELLE: WAHLLEITUNG

Der Tag der Entscheidung

So haben die vier Waderner Bürgermeister-Kandidaten den gestrigen Wahlsonntag verbracht

Neben der Europa- und Kommunalwahl fand in Wadern am Sonntag auch die Wahl zum neuen Bürgermeister statt. SZ-Redakteurin Margit Stark hat mit den vier Kandidaten Daniel Hoffmann, CDU, Ulrike Hahn, SPD, Jochen Kuttler, Pro Hochwald, und dem freien Bewerber Guido Simon am Wahltag ein paar Stunden verbracht.

Lockweiler. Wie weit die mittelalterliche Landschaft gediehen ist, die Familie Hahn am Nachmittag aufbaut, bleibt ihr Geheimnis. Carcassonne hat Jonas den Eltern und Schwester Louisa verordnet – ein Spiel, das kluge Weitsicht erfordert, wenn man die eigenen Gefolgsleute in lukrativen Gegenden unterbringen will. „Wahrscheinlich hat mein Sohn Carcassonne ausgesucht, weil er es selbst gerne spielt“, mutmaßt Ulrike Hahn, als sie mit Ehemann Burkhard in der Turnhalle von Lockweiler zur Wahl geht. Den Tag der Entscheidung, das hat sich die Bürgermeisterkandidatin der SPD geschworen, will sie locker angehen, ihn mit der Familie verleben. „Wir gehen gemütlich

essen und gönnen uns noch ein Eis“, gesteht die Spitzenkandidatin der Sozialdemokraten. Doch bevor ihr taktisches Geschick beim Plättchen-Legen gefragt ist, ist Kreuzchen-Machen erste Bürgerpflicht – und das gleich in fünfjähriger Ausführung: für Europa, den Orts- und Stadtrat, den Kreistag und für die Nachfolge von Fredi Dewald. „Seit gut fünf Monaten bin ich im Wahlkampf und immer noch nicht müde“, gesteht die 49-jährige Bauingenieurin. „Es macht einfach Spaß.“ Und sollte es zur Stichwahl kommen, hat sie nach ihrer Darstellung noch genügend Reserven, die kommenden zwei Wochen durchzuhalten. Herzlich begrüßen die Hahns das Wahlhelfer-Team, nehmen den Pack an Wahlzetteln von Ortsvorsteher Josef Serwe entgegen. „Ich bin seit 6.30 Uhr hier“, verrät er und faltet mit Akribie Stimmzettel, stapelt sie übereinander. Derweil verschwinden die Kandidatin und ihr Ehemann in der Kabine. Noch ein kurzer Plausch mit den Wahlhelfern Horst Christian, Kathleen Scharf, Burkhard Schäfer und Benjamin Trampert, bevor es zurück zu Louisa und Jonas geht. „Ich denke, dass wir heute Nachmittag einen Spaziergang machen und uns am Nosenwender See am Hochwald-Kuchenbuffet laben, bevor es am Abend dann ernst wird.“

Lockweiler. Geduldig wartet Céline auf Papa und Mama, die in der Kabine in der Turnhalle Lockweiler ihre Kreuzchen machen. Dass der 25. Mai etwas ganz Besonderes ist, hat die Achtjährige längst „gerafft“: Der Vater will Bürgermeister werden. Und so prasseln auf Einzelbewerber Guido Simon ein paar Fragen ein, die er seiner Tochter nur zu gerne beantwortet. Ein bisschen warten müsse sie schon noch, bis alle Stimmen ausgezählt sind, erklärt der parteilose Mann, der Fredi Dewald beerben will, seiner Tochter. „Heute Abend wird das Ergebnis im Rathaus bekannt gegeben.“ Céline ist zufrieden. Während sich Simon und Ehe-

frau Sabine noch mit dem Wahlhelfer-Team um Ortsvorsteher Josef Serwe unterhalten, zieht das blonde Mädchen es vor, eine Runde auf dem Schulhof zu spielen. „Ist okay, wir holen dich dort ab“, gibt der Vater seine Zustimmung und vertieft sich erneut in ein Gespräch. Dass es zu einer Stichwahl kommen wird, hält er für wahrscheinlich: „Bei vier Kandidaten ist das so gut wie sicher.“ Dass er in vergangenen Monaten sein Bestes gegeben hat, davon ist der Kandidat überzeugt. Dagegen will er keine Prognose über den Wahlausgang abgeben. Lieber hält er es mit dem legendären Ausspruch von Fußball-Legende Franz Beckenbauer: „Schau'n wir mal“. Für Ablenkung bis zum Moment der Entscheidung hat Schwiegermutter Marianne Dewes gesorgt mit einer Einladung zur Geburtstagsfeier. „Am 11. Mai ist sie 60 Jahre alt geworden, heute wird mit der Familie gefeiert“, verrät Sabine Simon. „Das bringt uns schon auf andere Gedanken als darüber zu grübeln, wie die Wahl ausgeht.“ Gegen 18 Uhr geht's für die Simons dann ins Waderner Rathaus – mit der gesamten Familie. Das Ehepaar schnappt sich seinen pfliffigen Nachwuchs auf dem Weg zur Jubiläumsfeier.

Büschfeld. Dass Mama hinter der großen Wand verschwundet, erweckt Emilias Neugierde. Die Vierjährige spurtet los, gefolgt von Zwillingbrüderchen Leonhard. CDU-Bürgermeister-Kandidat Daniel Hoffmann beobachtet schmunzelnd das Interesse seines knuffigen Nachwuchses an der Wahl und entscheidet sich, seinen Nachwuchs mit in die Kabine zu nehmen. „Die Anspannung ist gewichen, die heiße Phase des Wahlkampfes vorbei“, sagt der Mann, der für die Christdemokraten ins Rennen um die Nachfolge von Fredi Dewald geht. Ehefrau Meggie nickt zustimmend. „Gestern haben wir 20 Jahre Abitur gefeiert – mit einem Basketballspiel und anschließendem gemütlichen Zusammensein. Das war schon eine gute Ablenkung von dem Wahlkampf“, erzählt er. Noch ein kurzer Plausch mit dem Wahlhelfer-Team Albert Lang, Tobias Philipp, Barbara Braun

und Markus Krämer – und schon drängen Emilia und Leonhard auf den Spielplatz. Nur zu gerne erfüllt der Papa seinen Süßen den Wunsch. Derweil bereitet sich Meggie Hoffmann, stellvertretende Vorsitzende des Elternausschusses, auf den Kuchenverkauf am Wahllokal, der Kita Pffiffikus, vor – eine Tradition in Büschfeld. Aus dem Erlös von solchen Aktionen haben die rührigen Helfer nach ihrer Darstellung so manchen für die Schützlinge der Einrichtung stemmen können. „Gut gehen 17 selbstgebackene Kuchen an solchen Nachmittagen schon über die Theke.“ Während

Pro Hochwald, am frühen Sonntagnachmittag bei der Stimmabgabe im BBZ Hochwald. Längst ist auch das letzte Wölkchen einem strahlend blauen Himmel gewichen – eine Gelegenheit, die nicht nur Vater und Sohn zu einem Gespräch im Freien nutzen. Nur zu gerne bleiben Nunkircher auf ihrem Weg ins Wahllokal zu einer kurzen Unterhaltung mit ihrem Ortsvorsteher stehen. Ob Neues aus dem Ort, eine kurze Diskussion über das Champions-League-Finale und, und, und: Themen gibt es genügend. Den Tag der Entscheidung hat der Kandidat von Pro Hochwald genau geplant: den Wahlgang mit Lebenspartner Christoph Heimes um die Mittagszeit, anschließend ein Besuch am Weinstrand an den Schwarzrin-



Erfüllen die Bürgerpflicht: Daniel Hoffmann ...



Jochen Kuttler beim Urnengang in Nunkirchen.

der Seen. „Es ist ein Fleckchen Erde, wo man wunderbar relaxen kann“, gerät er ins Schwärmen. Gegen 18 Uhr geht's dann ins Rathaus, um das Ergebnis abzuwarten. „Danach werden wir feiern, ganz egal, wie es ausgeht“, verrät er und fügt voller Optimismus an: „Es gibt Chancen auf einen Wechsel. Ich jedenfalls habe ein gutes Gefühl.“ Von seiner Truppe, die ihn in

seiner Wahlkampf begleitet hat, ist Kuttler begeistert. „Es ist eine tolle Mannschaft und eine super gute Zusammenarbeit“, kommentiert er und nimmt im Wahllokal die Tasse Kaffee entgegen, die ihm Löschbezirksführer Uwe Valentini anbietet. Der Unterhaltung mit dem Wahlhelfer-Team Stefan Ehl, Arno Dühr, Peter Schneider und Hans-Peter Pitzer folgt der Wahlgang, bevor es dann zum Ausspannen in Nunkirchens Nachbargemeinde geht. „Gegen 19 oder 20 Uhr sind wir auf jeden Fall schlauer“, lacht er.



... und Ulrike Hahn.



Guido Simon in Lockweiler bei der Stimmabgabe. FOTOS: ROLF RUPPENTHAL

„Nach der Wahl werden wir feiern, ganz egal, wie es ausgeht.“ Jochen Kuttler